

Kontakt:
Leipziger Literaturverlag
Brockhausstr. 56
D-04229 Leipzig

Tel.: 0341 - 26 42 70 38, Fax: 0341 - 26 32 90 56
post@l-lv.de, www.l-lv.de

Unser gesamtes Programm und viele weitere Informationen finden Sie auf:
www.leipzigerliteraturverlag.de

Bestellungen:



Zahlreiche Bücher sind auch als eBook im zitierfähigen pdf-Format erhältlich.

Für Buchhändler:

Ihre LKG-Ansprechpartnerin für unseren Verlag: Carolin Oberreich
(Carolin.Oberreich@lkg-service.de, Tel.: 034206 / 65-105, Fax: -1761)

Zur Förderung einer vielfältigen und unabhängigen Literaturszene unterstützen wir:



Zeichnung: Armin Senser



Christine Pfammatter
Die Ersten und die Letzten
Neue Prosa
Mit neun Collagen der Künstlerin
978-3-86660-252-6, 152 S.,
19.95 EUR

Miniaturen, Briefe, Skizzen, Deskriptionen oder philosophische Betrachtungen wechseln ab mit längeren Erzählungen, die das Leben in Allgegenwart von Algorithmen, die Fragen nach Gott oder unsere politische Verantwortung befragen. Wohin führt unsere szientotechnologische Kultur? Und wie sprechen wir miteinander? Wie erleben die Frauen die Gegenwart? Und wo fängt Faschismus an? Die Erzählungen sind sprachlich präzise, experimentell, sie sind fragmenthaft und höchst persönlich, in einem Wort: Literatur.

Christine Pfammatter: geboren 1969 in Leuk-Stadt, Schweiz, studierte Philosophie, Literatur und Kunstgeschichte in Bern, lebt und arbeitet als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Im Leipziger Literaturverlag sind bislang drei Prosabände erschienen (*Zuviel Sonne*, *Andere Namen*, *Schnee im März*) und ein Band mit Übersetzungen aus dem Englischen (James Laughlin, *Dylan schrieb Gedichte*, 2011).

Foto: R. Justen.



Mayjia Gille
Kurznachricht um acht
Liebesgedichte. Mit Zeichnungen der Künstlerin
978-3-86660-240-3, 138 S.,
16.95 EUR

„Mayjia Gille Gedichte machen das Herz liebestrunken, aber in all diesen Liebeszeilen, -reimen und -klagen spürt man stets auch den ontologischen Schmerz, und das ist unfassbar, wie diese Frau, die da dichtet mit ihrer ganzen Lebensfreude und Verzweiflung zugleich, es schafft, immer wieder neue, noch gänzlich unbekannte Bilder und Assoziationen in die poetische Welt zu setzen.“ Artur Becker

„... Ein außerordentlich feiner Gedichtband.“ Thomas Kunst

Mayjia Gille: aufgewachsen in Leipzig, Berlin und München, lebt in Leipzig, Schauspielerin, Musikerin, Moderatorin, Autorin (Lyrik und Prosa), literarische Veröffentlichungen: GZL „Poesiealbum Neu“, 2015 Debüt *Seit Tagen warte ich in den Sarottihöfen*, 2018 Libretto zu *liebe will einfach sein* (Theaterstück über Rainer Maria Rilke und Lou Andreas Salomé).

Foto: Anna Cornelius



Andreas F. Cornelius
Veltenhöfer spricht ab fünf
Roman
978-3-86660-258-8, 210 S.,
19.95 EUR

Der vierundachtzigjährige Professor Veltenhöfer sitzt gewohnheitsgemäß auf einer seiner Bänke, spricht mit jemandem, beobachtet dabei die Vorübergehenden sowie die Natur und studiert das Leben per se. Wer ist dieser Mensch? Ein Irrer? Ein Alltagsphilosoph ersten Ranges, ein zu Groll neigender Einzelgänger oder nur ein einsamer, alter Mann auf der Suche nach ein wenig Zuspruch und Respekt? Des Professors Weitsicht, sein skurriler Humor und ingeniösen Denkmodelle sind einzigartig. Veltenhöfer steigert sich in eine monodialogische Explikation, die recht abrupt endet. Denn er bemerkt etwas, was sonst niemand bemerkt. Und das verwirrt ihn reichlich.

Andreas F. Cornelius: geb. 1946 in Gerolstein, Spitzendreher in der Stahlindustrie, Werkstoffprüfer, Schlagzeuger, Chauffeur, Mietwagenfahrer, Fotograf, Theaterautor, Sachgebietsleiter im medizinischen Einkauf der Universitätsklinik Heidelberg.

Foto: privat



Regina Jarisch
Herzflug
Gedichte. Mit Zeichnungen von Jost Heyder
978-3-86660-259-5, 138 S.,
19.95 EUR

Texte, die am Rande des Alltags entstanden sind. In den Gedichten steckt die Suche nach den Wurzeln, nach dem Begreifen der Zeitläufe und der Gefühlswelten. Zweifel, Ängste, Wehmut, Glück, Liebe und Hoffnungen verweben sich zu Sprachnetzen, die einladen wollen zum Nachdenken. Die Wörter tanzen und spielen, erfinden sich neu, schaffen Bilder und kehren sich ins Innen und Außen. Leicht und schwer verbinden sie Beobachtungsgabe und Humor, künden von Einsichten und Begegnungen oder lassen Rätsel schweben.

Regina Jarisch: geb. 1956, in Magdeburg aufgewachsen, Studium in Weimar, 1990 bis 2018 Personalleiterin. „Das Schreiben ist für mich Überlebensmittel, es hilft mir, die Zeit und die Welt zu begreifen und das Nicht-Begreifbare anzunehmen.“ Veröffentlichungen: *Der weite Himmel*, 2008; *lauter leben*, 2015

Programm 2020

Leipziger
Literaturverlag **V**

Welt – wohin?

Foto: Viktor Kalinke



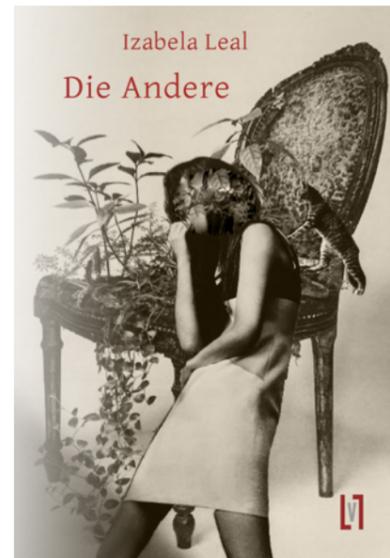
bücher für klein und groß
band 1

Teresa Balté
Das Aquarium aus Papier
Mit 23 Aquarellen von Hein Semke
978-3-86660-251-9, 92 S.,
16.95 EUR



Izabela Leal
Die Andere
Aus dem brasilianischen Portugiesisch
von Timur Stein
978-3-86660-253-3, 82 S.,
16.95 EUR

Das Buch der brasilianischen Dichterin Izabela Leal, das mit dem renommierten Literaturpreis Prêmio Rio de Literatura ausgezeichnet wurde, sucht einen Mittelweg zwischen Poesie und Prosa. Ohne das eine noch das andere zu sein, ist dieses Buch zugleich Kriminalroman und griechische Tragödie, die vergebliche Suche nach Identität, ein sprachlicher Balanceakt: Es projiziert das Innenleben einer zwischen zwei Großstädten hin- und hergerissenen Frau, verbirgt, indem es sichtbar macht, und überrascht auf jeder neuen Seite mit einem intimen Verständnis des Schreibens und Frau-Werdens.



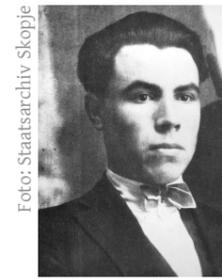
„Izabela Leal bewegt sich zwischen Prosa und Poesie, in der Atmosphäre eines Polizeiromans mit theatralem Ton.“

Diário do Para

„Izabela Leals Buch ist szenische Bewegung, frenetische Stimme, Theater, Magie, Akrobatik, Wörter und Sätze als Teile des Körpers ... Ich könnte nicht mehr sagen, wie oft ich dieses Buch gelesen habe. Es hat keinen Zweck, einen Schlusstrich zu ziehen, denn mit jeder Lektüre eröffnet sich ein neues Buch!“ Revista Caliban

Izabela Leal: geb. 1969 in Rio de Janeiro, Bachelor in Psychologie, Master-Abschluss in portugiesischer Literatur an der Katholischen Universität von Rio de Janeiro, Promotion in portugiesischer Literatur der Bundesuniversität von Rio de Janeiro, Stipendium der Calouste Gulbenkian Foundation, 2008 Veröffentlichung der Dissertation Camilo Pessanha in zwei Ausgaben, unterrichtet portugiesische Literatur und Literaturtheorie, Stipendium des Bundesstaates Rio de Janeiro zu Übersetzungen von Herberto Helder, derzeit ist sie Professorin für portugiesische Literatur an der Federal University of Pará.

Timur Stein: geb. 1990 in Rybnica (Moldawien), Studium der Romanischen Philologie in Erlangen, Marburg und Bogota sowie der Translationswissenschaften in Germersheim.



Kočo Racin
Weißer Dämmerungen
Gedichte
Aus dem Mazedonischen von Wolfgang Eschker
978-3-86660-256-4, 96 S., zweisprachig,
16.95 EUR

Den größten Teil seines kurzen Lebens hat Kočo Racin in der Illegalität und in Gefängnissen verbracht. Angesichts eines solchen Lebenslaufes ist sein literarisches Schaffen umso erstaunlicher. Illegal im kroatischen Samobor gedruckt und 1939 in Zagreb erschienen, ist dies der erste Gedichtband in mazedonischer Sprache überhaupt. In sozial engagierten Versen klagt Racin über die unhaltbaren Zustände zwischen den beiden Weltkriegen, die Not der Bauern, das Elend der Fabrikarbeiter und das armselige Dasein der Wanderarbeiter.

Kočo Racin (1908-1943): war Dichter, Erzähler, Essayist und Partisan, gilt als Begründer der modernen mazedonischen Literatur, 1928 Delegierter der KPJ in Dresden, Redakteur der Zeitschrift „Iskra“, Gefängnis, Aufstieg zum führenden Intellektuellen seiner Zeit in Mazedonien, Ausschluss aus der KP, am 13.6.1943 von einem Türwächter vor der illegalen Druckerei der Partisanen in Kičevo erschossen.



Dragana Tripković
Verse aus Sand
Gedichte. Aus dem Montenegrinischen
von Cornelia Marks
978-3-86660-254-0, 100 S.,
16.95 EUR

„Dieser Band trägt die Bitterkeit, mit deren Entscheidung Dragana Tripković lebt und arbeitet. »Der richtige Job ist nur / die Freiheit«, sagt sie. Und hält Ausschau nach ihrem »eigenen Triumph ohne Kampf«, um nicht am kleinsten Prozess der Vergebung teilzuhaben. Und der Toleranz, die im Lichte des homosexuellen Lebens und seiner Verzweiflung steht ... Sie führt ein Gedicht zur Prägnanz in wirklicher Vollendung, die alle grandiosen Spuren des Fortdauerns offenbaren. Es gibt kein Gedicht, das ein Dilemma hinterlässt; jedes findet eine Insel, wie der letzte Stachel des Toreadors in den Körper eines zerbissenen Tieres. Diese Verse knüpfen an Pollocks Welt des Delirs an, in einer Symbiose von Chaos und Kuriosität. VERSE AUS SAND: die monolithische Realität, losgelöst von der Zeit.“ Mladen Lompar

Dragana Tripković: geb. 1984 in Cetinje, Montenegro, Studium der Dramaturgie an der Fakultät für künstlerische Dramaturgie in Cetinje, Mitbegründerin und Leiterin der alternativen Theatergruppe ATAK und am Volkstheater Montenegros, schreibt Lyrik, Dramen und Kurzgeschichten, bisher vier Gedichtbände, zuletzt „Verse aus Sand“ (Originaltitel: „Stihovi od pijeska“, 2014)



Walter Thümmler
Eric und Andere
Stimmen, Szenen, Bilder
978-3-86660-245-8, 182 S.,
19.95 EUR

Eric Thomsen ist unterwegs in einer von Nutzenwendungen und Kapitalanreicherungen verbrauchten Welt. Diesen Realitäten zum Trotz sucht er „wahre Empfindung“, „reales Geschehen“, sucht Freundschaft, sucht Zärtlichkeit. Die Erzählung lässt Sinnlosigkeit, Schönheit und Erschütterung nah beieinander stehen: Es entsteht ein Historienbild der Gegenwart. Eric erfährt sich in einer durch Spektakel und Funktionalismus von Liebe, Fest und Freundschaft entleerten Welt der Teamfähigen und Kopisten, und fragt sich schließlich, ob es nicht besser sei, zu verschwinden. Und dann wieder: „Das Leben ist groß.“

Walter Thümmler: geb. 1955 in Oldenburg, lebt seit 2014 in Wahrenberg/Elbe. Er hat bisher sechs Gedichtbände veröffentlicht, Sentenzen zu Religion, Kunst und Philosophie sowie einen Band poetologischer Notizen, sowie die Übersetzung von *Immer anders auf die Erde* (Gennadij Ajgi) und *Von nun an* (C.K. Williams).



Inskriptionen No. 11
Ultra Super Grip
Anthologie
hg. von Viktor Kalinke, Jessica Reuter & Laura Kietz
Mit Zeichnungen von Lubomir Typlt
ISBN 978-3-86660-224-3, 82 S.,
19.95 EUR

Texte, die Geschichten erzählen, die zu uns sprechen, das eigene Schreiben anstoßen, sowohl Texte mit Botschaft als auch Textexperimente, die auf Buchstaben stellen, humpeln und tänzeln, Unerwartetes in sich bergen und abgenutzte Wörter meiden, Texte, in denen sich Sprachspielereien mit Biografischem und nüchternen Betrachtungen der Realität mischen. Die Inskriptionen leben vom Kommentar: Sie ziehen den (unbekannten) Autor unter die heißkalte Wechseldusche, bieten Kritik, Fortschreibung und bisweilen Blödsinn, der sich an anderer Stelle als Ausgangspunkt für ein neues Textquellgebiet erweisen kann.

Einmal im Jahr erscheinen die INSKRIPTIONEN in gedruckter Form: ausgewählte Texte, in limitierter Auflage von 100 Exemplaren. Im Internet: www.inskriptionen.de



Ein Bilderbuch, illustriert von einer Geschichte? Als Hein Semke mir jedoch die Serie von 22 Fischbildern zeigte, schaute ich auf die Blätter, die er auf dem Boden ausgebreitet hatte, und dachte sofort an die Möglichkeit, das Ganze mit einer Geschichte zu begleiten, in der die dargestellten Fische miteinander agierten. Der Vorschlag, die Fischserie mit einem Text zu illustrieren, stieß auf Gegenliebe. Fast alle Fische, die Hein Semke gemalt hatte, kommen in der Natur vor. In ihrem visuellen Reichtum der kritischen und ironischen Darstellung wurden sie nun Teile eines Puzzles, das ich nach und nach legte, bis sich eine Geschichte abzeichnete: Eine Fantasie, die Tiere und Menschen, die Geschichte der Fische und unsere eigene vermischt, ein Echo unserer Lebensphilosophie. Ich schrieb den Text auf Deutsch, denn er ist Hein Semke gewidmet. 1997 übertrug ich ihn in meine eigene Sprache, da sich ein portugiesischer Verlag dafür interessierte. Hier wird erstmals das Original veröffentlicht.

„Warum Fische? Wir =Alle= sind Fische – Groß – Klein – Hässlich – Schön. Wir =Alle= fangen uns eines tags im Netz, das nur uns zusteht. So bekommen wir =unser Gesicht=. Der Rest ist Wasser aus dem =Alles= kam, zu dem =Alles= zurückfindet.“ Hein Semke

Teresa Balté: geb. 1942 in Lissabon, Studium der Germanistik und Musik in Lissabon, Hamburg und Chicago. Lehrtätigkeit an der ELTE, Budapest, und an der UNL, Lissabon, Übersetzerin und Autorin.

Hein Semke (1899-1995): geb. in Hamburg. Studium der Bildhauerei und Keramik in Hamburg und Stuttgart. Arbeitete seit 1932 in Lissabon. Zahlreiche Ausstellungen hauptsächlich in Portugal. Werke in öffentlichen Räumen, Museen und privaten Sammlungen.